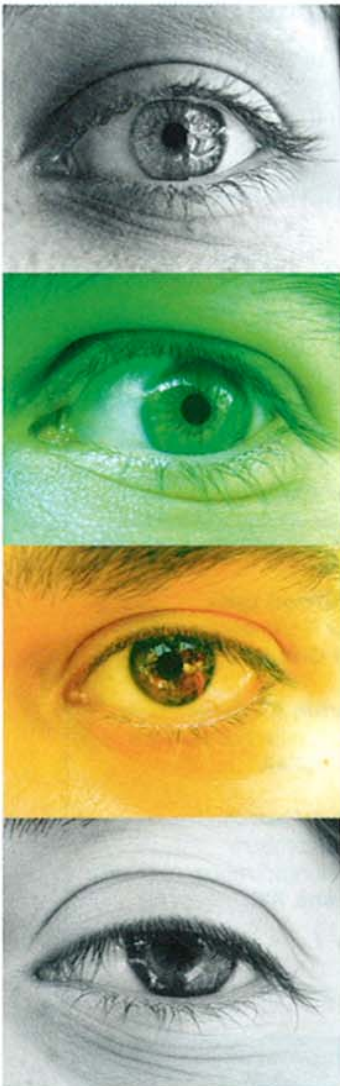


Identity Management

## Vertrauen ist gut, Kontrolle besser



Compliance ist derzeit in aller Munde. Kein Wunder: In den Medien häufen sich Berichte über Schäden aufgrund mutwilliger Manipulationen oder unbeabsichtigter Verletzungen von Sicherheitsrichtlinien. Neue Vorgaben wie EuroSOX schlagen Wellen. Die Einhaltung der Vorschriften ist Chefsache, doch die IT trägt einen entscheidenden Teil zur Einhaltung bei. Econet rät Unternehmen, rasch die generischen Voraussetzungen für möglichst viele Compliance-relevante Faktoren zu schaffen.

### **1. Kontrollierte Rechtevergabe und sicherer Rechteentzug:**

Im Falle einer Kontrolle stellen Risk Manager und Auditoren folgende Fragen: Sind die Prozesse definiert? Gibt es ein Mehr-Augen-Prinzip bei der Rechtevergabe für den Zugriff auf sensible Daten oder Systeme? Bleibt eine Rechtevergabe unter Umgehung der definierten Prozesse unentdeckt? Kann ein wasserdichter Rechteentzug (De-Provisioning) – beispielsweise wenn ein Mitarbeiter das Unternehmen verlässt – gewährleistet werden? Darauf können Unternehmen guten Gewissens Compliance-konforme Antworten liefern, wenn eine Identity-Management-Lösung die regelbasierte und automatisierte Rechtevergabe gewährleistet und damit auch das De-Provisioning per Knopfdruck ermöglicht.

### **2. Transparenz bei Berechtigungen und der Rechtevergabe:**

Für die Beantwortung von Fragen wie „Wer darf was?“ und „Wer hat wem Berechtigungen erteilt?“ ist Provisioning mit einer Identity-Management-Lösung unabdingbar.

Denn erst durch die vordefinierten und automatisiert ablaufenden Prozesse lässt sich eine lückenlose Revision aller Genehmigungsschritte bei der Rechtevergabe bewerkstelligen. Und sowohl die aktuellen als auch die historischen Berechtigungen können damit jederzeit ausgelesen werden.

[www.econet.de](http://www.econet.de)